



Ihre Zeitung vor Ort
 Berliner Straße 1 05423/47623-0
 E-Mail versmold@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 05201/15-111
 Leserservice 05201/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
 Jasja Klusmeyer (tas) 05423/47623-12
 Marc Uthmann (maut) 05423/47623-13
 Silke Derkum (sim) 05423/47623-11
 Fax Redaktion 05423/47623-23

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE heute

6 bis 8, 9 bis 20 Uhr: Das Parkbad ist geöffnet.
7.30 bis 17 Uhr: Öffnungszeit der Bürgerberatung.
8 bis 12.30 Uhr: Das Rathaus ist geöffnet.
9 bis 13 Uhr: Öffnungszeit der Stadtbibliothek.
9.30 Uhr: Elternfrühstück, Gemeindehaus Bockhorst.
9.30 bis 11.30 Uhr: Offener Elterntreff im Haus der Familie, Altstadtstraße.
13 bis 17 Uhr: Jugendgerichtshilfe im Haus der Familie.
14 bis 16 Uhr: Spielgruppe für russisch sprechende Kinder im Haus der Familie.
14 bis 18 Uhr: Offene Petri-Kirche.
15 bis 18 Uhr: Offene Tür für Jugendliche im Jugendzentrum Westside.
16.15 bis 18 Uhr: Die Spvg. Versmold bietet Leichtathletik für Kinder und Jugendliche im Kurt-Nagel-Parkstadion an.
16.30 bis 17.15 Uhr: Musikkurs für Eltern mit Kindern im Alter zwischen zwei und drei Jahren im Haus der Familie.
17 Uhr: Tour des Radwanderclubs Versmold ab Rathaus.
17.30 Uhr: Sitzung des Jugend-, Kultur- und Schulausschusses im Rathaus.
18.30 Uhr: Training für das Sportabzeichen im Kurt-Nagel-Parkstadion.
19 Uhr: Offener Lauffest Versmold, Start am Kurt-Nagel-Parkstadion.
19 bis 20 Uhr: Die Guttempler-Gemeinschaft Versmold trifft sich im evangelischen Gemeindehaus an der Petri-Kirche.

Fit fürs Sportabzeichen

Versmold (HK). Wer fürs Sportabzeichen trainieren will, kann heute, 16. Juni, im Kurt-Nagel-Parkstadion am Caldendorfer Weg die Sportschuhe schnüren. Ab 18.30 Uhr können dort die Leichtathletikdisziplinen trainiert werden.



Von Bockhorst in den Bundestag: Michael Meyer-Hermann ist als Mitarbeiter des haushaltspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion ganz nah dran an den Ereignissen des politischen Berlins. FOTO: HK

Ganz nah dran an der Politbühne

Der Versmolder Michael Meyer-Hermann arbeitet im Herzen der deutschen Demokratie

VON SILKE DERKUM

■ Versmold/Berlin. 30 Sekunden. Länger braucht ein Tagesschausprecher oftmals nicht, um eine Entscheidung zu verkünden, die im politischen Berlin getroffen wurde. Wie viel Arbeit, wie viele Gespräche und Sitzungen jedoch hinter jeder Entscheidung stehen, das wissen meist nur diejenigen, die unmittelbar an diesen Prozessen beteiligt sind. Der Bockhorster Michael Meyer-Hermann ist seit gut einhalb Jahren Teil des Politzirkus' der Hauptstadt.

„Seit Beginn der Finanzkrise steht hier kein Stein mehr auf dem anderen, sie bestimmt alle Themen“, sagt der Versmolder, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter für den haushaltspolitischen Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Steffen Kampeter, aktiv ist. Seine Berufsbezeichnung sei ein wenig irreführend, gibt Meyer-Hermann zu, denn um Forschung ge-

he es bei ihm nicht. Referent sei der Begriff, der seine Tätigkeit für Nicht-Politiker wohl treffender beschreiben würde, aber im Bundestag herrschen halt andere Traditionen vor.

Michael Meyer-Hermann ist Teil eines fünfköpfigen Teams, das dem Bundestagsabgeordneten den Rücken frei hält. Er ist in erster Linie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, kümmert sich um Anfragen aus Kampeters Wahlkreis Minden-Lübbecke oder betreut die Besucher, die der Abgeordnete in die Hauptstadt einlädt. Daneben bereitet er die Auftritte seines Chefs außerhalb Berlins vor. „Ich versorge ihn mit Informationen, die er über die betreffende Stadt haben muss, oder sage ihm, welche Leute er kennen muss“, erklärt Meyer-Hermann einen Teil seiner Aufgaben.

Mitarbeiter, die ihm in politischen Fragen zuarbeiten, beschäftigen der Politiker in einem anderen – ebenfalls fünfköpfigen – Team. „Trotzdem bekomme ich mit, wie die Entscheidungen vorbereitet

werden“, sagt der Bockhorster. Und auch auf politische Größen wie Angela Merkel oder Ursula von der Leyen trifft er in seinem Arbeitsalltag.

Doch das Gefühl, im Zentrum der Macht zu arbeiten, habe er deshalb nicht. „Es ist für mich Alltag“, sagt der studierte Politikwissenschaftler. So wie die Umgebung. Das Abgeordnetenhaus, in dem sein Büro liegt, steht direkt neben dem berühmten Hotel Adlon Unter den Linden. „Wenn man bedenkt, dass man vor 20 Jahren erschossen worden wäre, wenn man hier entlanggegangen wäre, dann ist es schon ein außergewöhnlich gelegener Arbeitsplatz“, sagt der ehemalige stellvertretende Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzende der Versmolder CDU im Hinblick auf die Mauer, die das Brandenburger Tor umschloss, das nur wenige Schritte von seinem Büro entfernt liegt.

Er selbst hat sich im Stadtteil Schöneberg niedergelassen, wo er auf jeden Fall noch einige Jahre

bleiben will. „Ich glaube schon, dass Herr Kampeter wiedergewählt wird, so dass wir auch weiterhin für ihn arbeiten können“, sagt Michael Meyer-Hermann. Sein Job ist begehrt bei jungen Politikwissenschaftlern. Obwohl auch andere Studienabschlüsse für die Tätigkeit qualifizieren. Mit der Möglichkeit, gleich für einen Abgeordneten zu arbeiten, zeigt sich Meyer-Hermann durchaus zufrieden: „Ich habe hier einen guten Job.“

Vermittelt hatte ihm die Stelle seinerzeit der heimische CDU-Abgeordnete Hubert Deitert. Ob er eines Tages wieder zurück in die Heimat kommt oder den Aufstieg in Berlin sucht, lässt Michael Meyer-Hermann derzeit noch offen. „Es wäre schade, hier alles abzubrechen“, sagt er und zeigt durchaus Interesse, irgendwann einmal in einem Ministerium zu arbeiten oder selbst politisch aktiv zu werden. Eine Karriere als Bürgermeister seiner Heimatstadt sei im Moment keine Option, sagt er – aber auch nicht auszuschließen.

Sechs Monate nach »Urlaub« mit Teenie

Wegen Missbrauchs Verurteilter verreiste drei Monate lang mit 15-Jähriger ins Ausland

■ Versmold/Halle (sim). Der Tatvorwurf klingt zunächst relativ unspektakulär. Wegen Verstoßes gegen seine Bewährungsauflagen wurde ein 30-jähriger Versmolder gestern vom Haller Amtsgericht zu einer sechsmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt. Doch hinter der trockenen Formulierung verbarg sich weitaus mehr.

Bereits 1996 war der damals 17 Jahre alte Angeklagte vom Amtsgericht Chemnitz wegen sexueller Nötigung und sexuellem Missbrauch von Kindern zu einer zweieinhalbjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Nachdem er diese Jugendstrafe zum Teil verbüßt hatte, erfolgte die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus.

2004 wurde der Mann auf Bewährung vorzeitig entlassen und unter Führungsaufsicht gestellt. Unter anderem wurde ihm zur Auflage gemacht, sich bei länger als zehn Tage andauernder Abwesenheit bei den zuständigen Behörden abzumelden. Des Weiteren durfte er über einen Zeitraum von fünf Jahren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren weder beschäftigen noch beherbergen.

Im Sommer 2008 jedoch lernte der damals 29-Jährige, der inzwischen nach Versmold gezogen

war, über ein Zeitungsinserat ein 15-jähriges Mädchen kennen. Die beiden gingen eine Beziehung ein, die nach Aussage der 15-Jährigen über Küsse nicht hinausging.

IM NAMEN DES VOLKES

Im Oktober nahm der Mann seine junge Freundin, die über Probleme mit ihren Eltern klagte, sogar vorübergehend bei sich auf. Ein Besuch, der nach fünf Tagen von der Polizei beendet wurde, die das Mädchen zurück zu seinen Eltern nach Meschede brachte. Daraufhin machten sich das Paar zusammen auf den Weg und verbrachte drei Monate in Österreich und Budapest. Natürlich, ohne sich zuvor bei den Behörden abzumelden.

Richter Peeter Wilhelm Pöhl verurteilte den 30-Jährigen wegen des Verstoßes gegen die Bewährungsauflagen zu einer sechsmonatigen Haftstrafe, die erneut für vier Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurde, sowie zu 100 Stunden gemeinnütziger Arbeit. Ein Verfahren wegen der Beziehung zu der 15-Jährigen habe der Angeklagte laut Staatsanwaltschaft nicht zu befürchten.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.



Starke Talente: Alfred Schwenitzki (links) mit seinen erfolgreichen Schützlingen Simon Specht, Janik Specht, Marjolijn Tempel, Jannik Stiballe und Michel Specht (von links). FOTO: R. SPRICK

VSG-Schützen holen zwei Bezirkstitel

Janik Specht und Marjolijn Tempel mit dem Bogen vorm

■ Versmold (spk). Bei ihrem Heimspiel auf der Walter-Elbracht-Anlage zeigten sich die Bogenschützen der gastgebenden Verehrtsportgemeinschaft (VSG) äußerst treffsicher. Janik Specht und Marjolijn Tempel holten sich in ihren Wettkampfklassen den Bezirksmeistertitel. Die Ergebnisse der Talente dürften sogar für die Qualifikation zu den Landesmeisterschaften reichen.

Dunkle Regenwolken brauten sich über der Anlage am Alten Postweg zusammen. Doch 87 Bogensportler bei der Bezirksmeisterschaft des Westfälischen Schützenbundes aus den Bezirken drei und sechs hatten das Wetterglück auf ihrer Seite. Der heftige Regenguss kam schließlich genau in der Mittagspause – als sich alle im Vereinsheim des Ausrichters VSG stärkten.

Die Starter reisten aus 16 Vereinen an und schossen in 21 verschiedenen Klassen. 25 von ihnen absolvierten den Wettkampf mit dem Compoundbogen. Das Sportgerät funktioniert nach dem Flaschenzugprinzip. Alle anderen wetteiferten mit dem Recurvebogen. Die heimische VSG schickte 18 Bogensportler ins Rennen. Mit vier Bezirksmeisterschaften sahnte der Verein RSV Detmold-Klüt die meisten Titel ab. Aus der VSG konnten sich am Ende zwei Sportler als Titelträger

feiern lassen. Drei von ihnen schafften es auf den zweiten Platz. Zu den Erfolgreichen gehört Janik Specht. Er schoss mit dem Recurve-Bogen in der Schülerklasse B auf die 25 Meter entfernt stehende Scheibe. Am Ende standen für ihn auf dem Schusszettel 559 Ringe, das bedeutete den Sieg. In dieser Klasse sicherte sich der Elfjährige zudem gemeinsam mit seinen Vereinskameraden Maximilian Möllmann und Joel Bartsch auch noch den Mannschaftstitel mit 1 133 Ringen.

Alfred Schwenitzki für besondere Verdienste geehrt

VSG-Schützin Marjolijn Tempel war mit dem Compoundbogen in der Juniorenklasse B am Start. Sie musste die Auflage auf der 70 Meter entfernt stehenden Scheibe treffen 443 erzielte die 20-Jährige dabei und holte sich den Titel. Zu ihren ersten Gratulanten gehörte Bezirksreferent Udo Brockschmidt. Der Verler übernahm die Siegerehrung mit dem Jugendsportwart der VSG, Alfred »Ali« Schwenitzki. Außerdem ehrte er den Versmolder Bogensportler für seine besonderen Verdienste um die Jugendarbeit mit der Sportlerplakette in Silber und einer Urkunde. Wahrscheinlich, so schätzt Schwenitzki, werden alle Schuss-ergebnisse der Bezirksmeister für die Qualifikation zur Landesmeisterschaften im Juli reichen.

Bernhard Brand bezwingt den zähen Adler

Kyffhäuser-Kameradschaft Oosterweg-Bockhorst kürt ihren neuen Festkönig / Kinderthron bleibt unbesetzt

■ Versmold-Oosterweg (spk). Mit einem Paukenschlag startete die Kyffhäuser-Kameradschaft Oosterweg-Bockhorst in ihr Festkönigschießen. Der 18-jährige Tobias Beckmann schoss alle fünf Insignien ab. Der Rumpf des hölzernen Adlers erwies sich anschließend allerdings als zäh. Mit dem 320. Schuss sicherte sich Bernhard Brand die Festkönigswürde.

Damit ist der Schießwart der Kyffhäuser-Kameradschaft (KK) Nachfolger der bisher amtierenden Majestät Monika Schmidt. Die scheidende Regentin trennte sich sichtlich gerührt von ihrer Königskette, darf zum Trost ab sofort jedoch einen anderen Schmuck tragen: Sie bekam einen Orden für ihre Arbeit in der Kameradschaft verliehen.

Reinke triumphiert beim Preisschießen

Auf das Schießen um die Kinderkönigswürde wurde in diesem Jahr verzichtet. Es hatten sich schlicht zu wenig jugendliche Aspiranten gefunden. Das mehrwöchige Preisschießen auf den Glücksautomaten gehört hingegen fest ins Programm der KK. 25 Teilnehmer wetteiferten um drei Geld- sowie Sachpreise. Von ihnen erreichte Manuel Reinke mit 105 Punkten das beste Ergebnis. Nur zwei Ringe weniger erzielte der Zweitplatzierte Manfred Becker. Tobias Beckmann landete mit 87 Ringen auf dem dritten Platz.

In der KK regiert nun seit Sonntag ein neuer Festkönig und damit sind die offiziellen Feierlichkeiten beendet. Die Kameraden lassen das Fest langsam aus-



Wachablösung: Monika Schmidt gab am Sonntag die Königswürde – mitsamt der zugehörigen Kette – an ihren Nachfolger Bernhard Brand ab. FOTOS: R. SPRICK

klingen: Heute wird gemeinsam aufgeräumt, anschließend findet das traditionelle und beliebte Fischessen statt. Natürlich wird

auch seiner Majestät Bernhard Brand in der Parkstraße die Aufwartung gemacht. In zwei Wochen ist das Abkränzen des

Eichenlaubkranzes am Vereinsheim vorgesehen. Dann sind die Oosterweg-Festtage 2009 endgültig Geschichte.



Alle Fünfe: Tobias Beckmann räumt die Insignien ab.